

Der Ernährungsmediziner

A
K
A
D
E
M
I

V E R L A G

Unabhängiger Informationsdienst

Organ des Bundesverbandes Deutscher Ernährungsmediziner (BDEM) e.V.

Jahrgang 6, Nr. 1

Februar 2004

In dieser Ausgabe:

Themen:

- Frankenklinik Bad Windsheim erringt den 1. Preis des Wettbewerbs des Bayrischen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Protokoll der 8. Arbeitssitzung der Lehrkliniken der DAEM am 27.06.03 in Bad Mergentheim
- 4. wissenschaftliche Tagung des BDEM in Bamberg (Kurzbericht)
- Berufsverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V. (BDEM) ändert seinen Namen in „Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V.“ (BDEM)
- Arbeitskreis-Sitzung „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin“ am 10.01.2004 in München (Protokoll)
- Ernährung 2006 – Gemeinsamer Kongress der Ernährungsgesellschaften (Deutschlands (DGEM, DAEM, BDEM, VDD, VDOe, DGE)

Tagungsvorschau:

- 26. Würzburger Fortbildung, Würzburg: 24.03.2004
- „Ernährung 2004“ München: 06.-08.05.2004
- 16. Fortbildungsveranstaltung des VDD, Dresden: 12.-14.05.2004
- 39. Jahrestagung der DDG, Hannover: 19.-22.05.2004
- 12. Fortbildungsveranstaltung der DGEM, Hannover: 11.-12.06.2004
- 23.-27.06. und 24.-28.11.2004, Münster: 2. zweigeteilter Kompaktkurs
- 5. wissenschaftliche Tagung des BDEM, Bad Nauheim: 24.-25.09.2004
- 07.-09.10.2004, Hannover: 20. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft
- 10. Kompaktkurs, Bad Rippoldsau: 14.-24.10.2004
- 18. Irseer Fortbildungsveranstaltung der DGEM, Irsee: 29.-30.10.2004

Frankenklinik Bad Windsheim, eine Lehrklinik der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e.V. erringt den 1. Preis des Wettbewerbs des Bayrischen Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz – „Gut essen – mehr wissen – gesund genießen“

Immer mehr Menschen essen außer Haus. Deshalb sollte eine gesundheitsfördernde Außer-Haus-Verpflegung die Gesundheitssituation und die Lebensqualität der Bevölkerung unterstützen.

Der Wettbewerb prämierte die erfolgreichsten Beispiele und die Leistung des gesamten Ernährungsteams in den Kategorien:

- Gastronomie/Hotellerie
- Betriebsverpflegung
- Einrichtung mit Vollverpflegung

Bewertet wurden das Angebot unter ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten, das Informieren und Motivieren des Gastes, gesundheitsfördernde Initiativen und Aktionen sowie die Präsentation des Essens.

Viele Beispiele aus der Praxis zeigen, dass ein Konzept „Essen pro Gesundheit“ eine Investition in die Zukunft jedes einzelnen Betriebes ist.

Am Wettbewerb teilnehmen konnten alle Einrichtungen der Außer-Haus-Verpflegung in Bayern, die den Kategorien Gastronomie/Hotellerie bzw. Betriebsverpflegung bzw. Einrichtung mit Vollverpflegung (z.B. Seniorenheime, Krankenhäuser, Rehakliniken, Bildungsstätten u.a.) zuzuordnen sind.

Einzureichen waren Fragebogen einschließlich Angaben zum Konzept eines gesundheitsfördernden Angebotes und der entsprechenden Aktivitäten, sowie die Speisepläne der vergangenen vier Wochen bzw. die aktuelle Speisekarte in Gastronomie/Hotellerie.

Der Fragebogen konnte im Internet unter www.bayernaktiv.de abgerufen werden. Hier fanden sich auch weitere Hintergrundinformationen.

Die Teilnehmer gaben mit der Einsendung ihr Einverständnis, dass die zusätzlich zum Fragebogen eingereichten Unterlagen mit Namensnennung veröffentlicht werden durften.

Als Jurymitglieder fungierten:

- Prof. Dr. O. Adam; Ernährungsmediziner am Klinikum Innenstadt München
- Nadine Balzani; Gütegemeinschaft Diät und Vollkost
- Dr. Bodo Birkholz; Landesverband der Werks- und Betriebsärzte
- Dr. Margit Böltz; Deutsche Gesellschaft für Ernährung
- Ludwig Hagn; Bayrischer Hotel- und Gaststättenverband
- Peter Lang; Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V.
- Reinhold Metz; Verband der Köche Deutschlands e.V.
- Hildegard Rust; Bayrisches Staatsministerium für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz

Die Juryentscheidung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Entscheidend für die Vergabe des Preises an die Frankenland-Klinik, Bad Windsheim waren das perfekte Ineinandergreifen von ernährungsmedizinischer Betreuung, ernährungswissenschaftlicher Beratung und praktischer Umsetzung in der Küche.

Impressum

Schriftleitung

Editor: Reinhold Kluthe, Freiburg
Co - Editoren: Heinrich Kasper, Würzburg
Bertil Kluthe, Bad Rippoldsau
Udo Rabast, Hattingen

Redaktion

Renate Bogenrieder
Dipl. oecotroph. Anne Weingard

Verlag

Akademie - Verlag
Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg
Tel.: 0761/ 7 89 80
Fax.: 0761/ 7 20 24
email: info@daem.de
Internet: www.daem.de

Copyright

Zeitschrift, Beiträge und Abbildungen sind für die Dauer des Urheberrechts geschützt. Eine Verwertung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags strafbar. Das gilt insbesondere auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie Einspeicherungen und Verarbeitung in elektronischen Systemen

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich

Bezugspreis

Jahresbezugspreis 38,- € + Versandkosten 5,76 € = 43,76 €
Einzelheftpreis 10,- € + Versandkosten 1,44 €

Bei der Präsentation der Klinik war der Chefarzt anwesend und die Vorstellung vermittelte den Eindruck eines gut kooperierenden Teams. Der Chefarzt betonte und begründete sein Interesse und sein Engagement für die Verpflegung der Patienten. Er hatte bereits in den Vorjahren auf diesem Gebiet Hervorragendes geleistet, was sich auch 2001 in der Beteiligung am „Modellprojekt klinische Ernährungsmedizin“ der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin gezeigt hat. Die Organisation der Küche war bestechend: es gibt einen Verpflegungskatalog, eine Rezepthinterlegung und einen Kellenplan. Die Speisepläne waren bei den Vollkostformen, einschließlich der vegetarischen Kost, und den Diätkostformen sehr gut präsentiert, abwechslungsreich und durchdacht. Die Ausrüstung der Küche war auf dem modernsten Stand.

Der ernährungsbeauftragte Arzt war informiert und engagiert. Er berichtete von den Schulungsprogrammen für Übergewichtige, die bereits seit mehreren Jahren auch für ambulante Patienten durchgeführt werden. Das Schulungsprogramm enthält neben theoretischen Anweisungen auch Schulungen in der hervorragend ausgestatteten Lehrküche. Daneben finden für Diabetiker Schulungen und praktische Unterweisungen in der Lehrküche statt.

Das seit Jahren mit Engagement durchgeführte Konzept für die Adipositas therapie war konzeptionell und in der Umsetzung überzeugend. Neben den ernährungstherapeutischen Maßnahmen wird Wert auf körperliche Ertüchtigung gelegt. Die Betreuung der Patienten erfolgt interdisziplinär.

Aus ernährungsmedizinischer Sicht war diese Klinik hochqualifiziert, was sich in der konzeptionell sehr guten Zusammenarbeit zwischen dem ernährungsbeauftragten Arzt und den Diätassistentinnen ausdrückte und sich auch, und vor allem, in dem Engagement der Köche widerspiegelte.

Insgesamt hatte man einen sehr positiven Eindruck von der Klinik

Protokoll der 8. Arbeitssitzung der Lehrkliniken der DAEM am 27. Juni 2003 in Bad Mergentheim: Die ersten zwei – die nächsten drei Jahre

Programm

I Einleitung: Das Programm „Klinische Ernährungsmedizin“

R. Kluthe

II Die ersten zwei Jahre

- 1 Das Ernährungsteam im engeren und weiteren Sinn als bestimmende Funktionseinheit der „klinischen Ernährung“ R. Kluthe
- 2 Speisepläne: Möglichkeiten und Praxis der Auswertung Weingard
- 3 Analytik: 2-Jahres-Ergebnisse Gebhardt
- 4 Probleme der analytischen Praxis Batsford
- 5 PR-Aktivitäten für das Projekt B. Kluthe et al.
- 6 Problemdiskussion (vorbereitet) R. Kluthe
 - Was haben wir verändert? – Was ist problematisch? – Was müssen wir noch angehen?

III Die nächsten drei Jahre

- 7 Bildung einer Arbeitsgemeinschaft der Lehrkliniken. Wahl eines Sprechers, der dem erweiterten Vorstand der Akademie angehört. Ebenfalls Wahl eines Stellvertreters. Satzungsänderung.
- 8 Gemeinsame wissenschaftliche Aktivitäten
 - Bildung von Arbeitsgruppen mit Schwerpunkten:
 - Übergewicht
 - Hypertonie
 - Allergie
- 9 Vorbesprechung einer praxisbezogenen Tagung (Ernährungsbeauftragter Arzt + Koch + evtl. Verwaltungsvertreter) getrennt für Nord- bzw. Süddeutschland
- 1 Antrag beim Gesundheitsministerium auf Förderung

Anwesende Teilnehmer (nach Klinikort sortiert)

Bad Driburg	Rosenberg-Klinik	Dr. Rosemeyer Frau Dipl. oec.troph. Barwich
-------------	-------------------------	--

Bad Krozingen	MEDIAN-Klinikum für Akut- und Rehabilitationsmedizin	Prof. Böner
Bad Rippoldsau	Klinik Bad Rippoldsau	Dr. Kluthe
Bad Rothenfelde	Teutoburger Wald Klinik	Dr. Römpker
Bad Windsheim	Frankenlandklinik	Dr. Dieterle
Barby	Elbe-Saale-Klinik	Dr. Bubenhaimer
Elzach	Elztal- Klinik	Dr. Ihling
Hattingen/Essen	Katholische Kliniken Ruhrhalbinseln	Prof. Rabast
Hersbruck	PsoriSol Therapiezentrum	Frau Dr. Schönichen Frau Dipl. oec.troph. Menne
Möln	Reha-Zentrum Möln	
München	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	Prof. Wechsler
Passau	Klinikum Passau	Prof. Zehner Dr. Leebmann
Starnberg	Klinikum Starnberg	Dr. Althaus
Überlingen	Klinik Buchinger am Bodensee	Frau Dr. Hebisch
Freiburg	DAEM	Prof. Kluthe Dr. Quirin Dr. Gebhardt Frau Dipl. Oecotroph Weingard
Freiburg	IRED	Prof. Batsford

Nicht vertreten waren die Kliniken in Bad Bevensen (Diabetesklinik Bevensen), Bad Elster (SANITAS Dr. Köhler-Parkklinik) und Bad Salzflen (MEDIAN-Klinikum)

Protokoll

- I Nach der Begrüßung durch den Leiter des Modellprojektes, Prof. Kluthe und kurzer Vorstellungsrunde der Teilnehmer gab Herr Kluthe einen Überblick über die historische Entwicklung des Projektes mit den initialen Bespre-

chungen Mitte der neunziger Jahre in Bad Rippoldsau über die Einstellungsphase der ersten 17 Lehrkliniken ab 1999 und des gemeinsamen Beginns der Lehrklinikphase im April 2001.

- II/1 Herr Kluthe betont die Wichtigkeit und Bedeutung des Ernährungsteams mit einer regelmäßig tagenden Ernährungskommission. In allen Kliniken ist inzwischen eine solche Kommission etabliert, gleichwohl in unterschiedlicher Zusammensetzung und mit unterschiedlicher Sitzungsfrequenz. Hier muss in Zukunft innerhalb des Projektes eine weitere Harmonisierung angestrebt werden.
- II/2 Frau Weingard berichtet über die Ergebnisse der Speiseplanauswertungen in Anlehnung an die jeweiligen Diätkataloge der Kliniken. Lückenlose Daten liegen hier für den Zeitraum Ende der Einstellungsphase / Anfang der Lehrklinikphase vor. Da zwischenzeitlich praktisch in allen Kliniken die Speisepläne modifiziert und optimiert wurden, wird die Vorlage aktueller gültiger Speisepläne angestrebt, wozu Frau Weingard die jeweilige QB in Kürze auffordern wird.
- II/3 Herr Gebhardt erläutert die anfänglichen Schwierigkeiten der Probennahme und Nährwertberechnungen und stellt die 2-Jahres-Ergebnisse der bisher analysierten Proben vor. Man kommt überein, dass allen Kliniken ein handout mit dem Überblick über die Ergebnisse der einzelnen Analysen zur Verfügung gestellt wird, allerdings werden alle Namen außer dem der eigenen Klinik ausgeblendet.
- II/4 Prof. Batsford, Geschäftsführer von IRED (Institut für Rationelle Ernährung und Diätetik) gibt nochmals einen Überblick über das Procedere der Probennahme und den betriebenen Aufwand, ein zuverlässiges externes Labor mit den Analysen zu betrauen. Hier war insbesondere in der Zeit Ende 2001/Anfang 2002 mit erheblichen Problemen zu kämpfen.
- II/5 Nach ausführlicher Vorstellung der zahlreichen PR-Aktivitäten von Seiten der Akademie (u.a. Imagebroschüre und deren Verteilung, Vorstellung des Projektes bei ca. 1500 SeminarteilnehmerInnen, Publikationen etc.) berichteten einige Anwesende über deren lokale Aktivitäten im Rahmen von Gesundheitstagen und öffentlicher Gesundheitserziehung.
- Als eines der kommenden Projekte ist eine Neufassung der Imagebroschüre zu erwägen, wengleich Herr Kluthe sein tiefes Bedauern zum Ausdruck brachte, dass keine der beteilig-

ten Kliniken eine Nachbestellung der Erstauf-lage tätigte.

Zukünftig muss angestrebt werden, die zahlreichen Einzelmaßnahmen zu bündeln. Dabei scheinen nach übereinstimmender Meinung der Teilnehmer die Rahmenbedingungen derzeit günstiger, direkt die Politiker (auf lokaler, Landes- und Bundesebene) für das Projekt zu sensibilisieren, anstatt die Kostenträger jeweils mühsam einzeln zu überzeugen. Gute Beispiele für diese Vorgehensweise sind Bayern und neuerlich auch das Saarland.

- II/6 Zentrale Fragen und Problemstellungen sind: „Was bringt den Kliniken das Projekt“? „Kann der Erfolg/Misserfolg einzelner PR-Aktivitäten quantifiziert werden“? „Wie kann sicher gestellt werden, dass die Botschaft der gesunden Ernährung (Vollkost DGE) beim Pat. ankommt“? Ist der Aufwand der internen und externen QS gerechtfertigt, ohne evidenzbasierte Leitlinien in der Ernährungsmedizin“? „Wo liegen die Grenzwerte bei Abweichungen von den Sollwerten, ab welchen unausweichlich Korrekturen notwendig sind“?.
- Diese Fragestellungen wurden teilweise kontrovers diskutiert, allerdings ohne klaren endgültigen Konsens.
- II/7 Einstimmig wurde der Vorschlag von Herrn Kluthe angenommen, eine Arbeitsgemeinschaft der Lehrkliniken zu gründen, die das Projekt nach außen vertreten soll. Als Sprecher wurde auf Vorschlag Dr. Bertil Kluthe, Bad Rippoldsau, benannt, als Stellvertreter Dr. Leebmann, Passau (Wahl von beiden Herren angenommen).
- III/8 Auf den Vorschlag von Herrn Kluthe, eine Arbeitsgruppe zum Thema „Hypertonie“ zu gründen und ein wissenschaftlich begleitetes Programm dazu zu initiieren, entstand eine Diskussion, ob es sinnvoll ist, sich auf ein einzelnes Thema zu fokussieren oder ob man nicht lieber das metabolische Syndrom im allgemeinen oder die KHK konzentrieren sollte. Auch bei dieser Diskussion kam man nicht zu einem gemeinsamen Einvernehmen.
- III/9 Einigkeit bestand über die Notwendigkeit einer interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung bzw. Workshops, bei der alle Berufsgruppen des Ernährungsteams zusammengeführt werden sollen. Ort und Zeitpunkt müssen noch festgelegt werden, wobei aus Kostengründen auf kurze Reisewege geachtet werden sollte.

4. wissenschaftliche Jahrestagung des BDEM (Kurzbericht)

Dr. A. Gebhardt, Freiburg

Die 4. wissenschaftliche Tagung des BDEM fand vom 26. – 27. 9. 03 in Bamberg statt. Für die in enger Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) veranstaltete Tagung waren drei Themenschwerpunkte gewählt worden: „Ernährungsinformationen in Deutschland – bewährte Wege – neue Herausforderungen“, „Bakteriotherapie – Facts und Fantasies“ und „Ernährungstherapie bei gastroenterologischen Erkrankungen – update 2003“.

Einleitend wurde festgehalten, dass, ausgehend von den Ergebnissen mehrerer Untersuchungen, das Ernährungswissen der Bevölkerung zunehmend als unzureichend beurteilt werden muss. Dies liegt neben veränderten Lebensumständen und Arbeitsbedingungen auch in erheblichem Maße an den zahlreichen sich widersprechenden Medienberichten über den Gesundheitswert bestimmter Ernährungsformen bzw. einzelner Lebensmittel.

Eine sehr wichtige Rolle bei der Vermittlung von Gesundheitswissen und Ernährungsinformationen spielt das Fernsehen mit zwischenzeitlich bis zu 100 Programmplätzen. Nicht selten werden jedoch die Redaktionen der besonderen Verantwortung, die ihnen obliegt nicht gerecht. Zu häufig stehen ketzerisch aufgemachte Skandalmeldungen mit einseitiger Problemdarstellung im Vordergrund. Einigkeit bestand bei den Diskussionsteilnehmern darüber, dass mehr sachgerechte und objektive Berichterstattung eine entsprechend fachkompetente Besetzung der jeweiligen Redaktionen erfordere.

Vergleichbar sind die Probleme bei den Printmedien und in besonderer Weise im heutzutage immer mehr genutzten Internet. Die unübersehbare Flut an Ernährungsinformationen in Büchern, Zeitschriften und auf Webseiten führt zu einer rasanten Verbreitung von wissenschaftlich fragwürdigen bis völlig unhaltbaren Aussagen. Selbst Fachleute sind heute selten in der Lage, den Sumpf an verbreiteten Halb- und Unwahrheiten auszutrocknen. Eine Möglichkeit, dem Einhalt zu gebieten, wird in der Einrichtung sogenannter Kompetenzzentren gesehen, vergleichbar dem Nutrition Navigator, der im englischsprachigen Raum bereits realisiert ist. Hier würden dann Ernährungsinformationen von Fachleuten geprüft und klassifiziert.

Die in der Bakteriotherapie eingesetzten Probiotika sind definierte lebende Mikroorganismen, die in ausreichender Menge und in aktiver Form an den Wirkort gelangen müssen, wodurch positive gesundheitliche Effekte erzielt werden sollen. Das Konzept der Bakteriotherapie wird bereits seit ca. 100 Jahren verfolgt, wenngleich die Wissenschaft bis heute viele Fragen

über Wirkmechanismen und nachweisbare Therapieeffekte nicht abschließend klären konnte. Aber auch für den präventiven Einsatz probiotischer Bakterien im klinischen Bereich werden eine Fülle von Indikationen diskutiert. Positive präventive und therapeutische Effekte konnten insbesondere in der Gastroenterologie nachgewiesen werden. Dies gilt für verschiedene Diarrhöen im Kindes- und Erwachsenenalter (z.B. Rotavirus-Diarrhöen, antibiotikaassoziierte Diarrhöen), bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (insbesondere Colitis ulcerosa) und im Bereich der Abwehrstärkung durch Erhöhung der Barrierefunktion der Darmmukosa. Bei extraintestinalen Erkrankungen gibt es verschiedene positive Befunde aus dem Bereich der Gynäkologie, Dermatologie und Urologie sowie bei Erkrankungen des Respirationstraktes. Eine Schwierigkeit bleibt nach wie vor die Herstellung und das in Verkehr bringen sicherer probiotischer Lebensmittel. Nur für eine kleine Anzahl Bakterienstämme liegen gesicherte Kenntnisse und Zulassungen vor. Die Erweiterung der Palette, auch beispielsweise durch gentechnisch veränderte Mikroorganismen, wird eine der Zukunftsaufgaben sein.

Zum Abschluss der Tagung wurde in vier Vorträgen über aktuelles in der Ernährungstherapie bei gastroenterologischen Erkrankungen berichtet und diskutiert. Während sich am Prinzip der leichten Vollkost anstelle der unsinnigen Organschonkostformen nichts verändert hat, wurde über Neubewertungen der unspezifischen Nahrungsmittelintoleranz berichtet. Hier konnte nach einer neueren Untersuchung an Patientenkollektiven mit Morbus Crohn und Colitis ulcerosa versus einer Kontrollgruppe aufgezeigt werden, dass die Wertigkeit einzelner Lebensmittel, die Intoleranzen verursachen, in Abhängigkeit von der Erkrankung erheblich von einander abweichen können. Bei den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und beim Kurzdarmsyndrom sind in der Akutphase die Möglichkeiten der künstlichen Ernährung auszuschöpfen. Hier ist nach Lage der Befunde den nährstoffdefinierten enteralen Ernährungssubstraten der Vorzug zu geben. Völlig unbewiesen bleibt weiterhin der Therapieeffekt einer sogenannten „Anti-Pilz-Diät“ bei Candida albicans-Besiedelung. Dagegen ist die Erforschung der Funktion des Darms als größtes Immunorgan erst am Anfang. So eröffnet beispielsweise die Beeinflussung der intestinalen Mikroflora durch Prä- und Probiotika neue Möglichkeiten in Prophylaxe und Therapie. Ein ausführlicher Tagungsbericht ist in den BDEM-News 1/04 nachzulesen.

Im Mittelpunkt der am Rande der Tagung abgehaltenen Mitgliederversammlung stand die Neuwahl des Präsidiums. Hierbei wurde ohne Gegenstimmen der bisherige Präsident, Prof. Rabast aus Hattingen für weitere 4 Jahre in seinem Amt bestätigt. Anstelle von Herrn Prof. Hauner, der aus beruflichen Gründen auf

eine Wiederwahl verzichtete, wurde Dr. Burghardt aus Würzburg neben Prof. Wechsler (München) als Vizepräsident gewählt. Prof. Kluthe bleibt Schriftführer und Schatzmeister.

Einstimmig wurde eine Satzungsänderung beschlossen, mit welcher der „Berufsverband“ in „Bundesverband“ Deutscher Ernährungsmediziner e.V. umbenannt wird.

Sehr ausführlich und teilweise äußerst kontrovers wurden zwei Themenbereiche diskutiert. Zum einen stellte Frau Dr. Zürcher, Freiburg, Abrechnungsmöglichkeiten ernährungsmedizinischer Leistungen vor, die sie in mühevoller Kleinarbeit zusammengetragen hat. Um auf diesem wichtigen Gebiet auch mehr Rechtssicherheit zu erzielen, wurde eine weitere Bearbeitung des Themenkomplexes, u.a. per Internet-Diskussionsforum und Fragebogenaktion unter den BDEM-Mitgliedern beschlossen. Bei der diesjährigen Tagung in Bad Nauheim sollen dann die Konzepte zu Abrechnungsmöglichkeiten im Rahmen eines Workshops diskutiert werden. In einem zweiten zentralen Punkt stellte Prof. Wechsler den Stand des bisher erarbeiteten Konzeptes über die Qualitätskriterien für eine „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin“ vor. Gleichwohl Uneinigkeit über Art und Umfang der Qualitätskriterien einerseits und in der Frage der Zertifizierungskriterien andererseits bestand, sprachen sich die anwesenden Mitglieder mehrheitlich für eine rasche Verabschiedung dieses Konzeptes aus und verständigten sich auf ein Arbeitstreffen in München Anfang 2004 zur Klärung offener Fragen. Das vollständige Protokoll der Mitgliederversammlung ist in den BDEM-News 1/04 abgedruckt.

Berufsverband (BDEM) ändert seinen Namen in Bundesverband (BDEM)

Der Berufsverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V. hat in seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am 28.09.03 in Bamberg beschlossen, seinen Namen zu ändern. Gemäß den über Deutschland verteilten Wohnorten soll die Zuständigkeit für ganz Deutschland durch die neue Bezeichnung „Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V.“ zum Ausdruck gebracht werden.

Protokoll der Arbeitskreis-Sitzung „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin“ vom 10.01.2004 in München

Prof. Dr. J. G. Wechsler, München

Wie auf der Mitgliederversammlung in Bamberg beschlossen, hatten sich interessierte Kollegen des

Bundesverbandes Deutscher Ernährungsmediziner in München getroffen, um über die Entwicklung und Einführung des Modells „Schwerpunktpraxis Ernährungsmedizin“ zu diskutieren.

TOP 1: Strukturqualität, Prozessqualität, Ergebnisqualität

Über das vorliegende Konzept wurde ausführlich diskutiert. Es wurden verschiedene Änderungen vorgeschlagen, die auf der Sitzung einstimmig beschlossen wurden. So sollte im gesamten Text statt „Lifestyle-Modifikation“ „Lebensstiländerung“ eingebracht werden.

Auf Seite 2 sollte statt „Physiotherapeut“ „Bewegungstherapeut“ stehen. Unter „Therapiekonzept“ sollte verändert werden „die Schulung sollte vorzugsweise in Gruppen erfolgen“.

Auf der Seite 3 sollte in der Zeile 3 verändert werden „der Arzt trägt die wirtschaftliche Verantwortung“.

Die übrigen Inhalte des vorliegenden Konzepts waren unstrittig und wurden einstimmig angenommen.

Eine längere Diskussion schließt sich an zur Problematik, ob eine Schwerpunktpraxis ausschließlich auf diesem Gebiet tätig sein sollte. Herr Fahn, ehemaliger AOK-Direktor in München, empfiehlt mittel- und langfristig den Schwerpunkt zum Schwerpunkt zu machen, d.h. nur auf diesem Gebiet als Kompetenzzentrum tätig zu werden. Nach Ansicht der Anwesenden wird allerdings allein aus wirtschaftlichen Gründen eine ausschließliche Schwerpunktpraxis, die sich mit Ernährungsmedizin beschäftigt, noch nicht überlebensfähig sein, so dass die Anbindung an eine bestehende Praxis im Moment sicherlich der bessere Weg ist.

Eine längere Diskussion ergibt sich beim Thema „Qualitätszirkel“. Verschiedene Kollegen sehen nicht die Möglichkeit, diesen einzurichten. Da die Anzahl der Teilnehmer aber nicht definiert ist, könnte es ja auch kleine Qualitätszirkel geben. Sitzungen eines Qualitätszirkels sollten alle 3 Monate stattfinden.

TOP 2: Finanzierung

Eine ausführliche Diskussion erfolgte zum Thema Finanzierung. Einige Kollegen arbeiten auf diesem Gebiet bereits und haben durchaus sehr positive Erfahrungen gemacht. Ansonsten werde eine Abrechnung über die KV und GOÄ angestrebt. Frau Dr. Zürcher hat ja in Bamberg zu diesem Thema berichtet. Es wurde noch mal betont, dass dieses Thema bei der nächsten Jahrestagung des BDEM schwerpunktmäßig angesiedelt werden sollte. Frau Dr. Zürcher wird gebeten, ihre Übersicht über die GOÄ-Abrechnungsmöglichkeiten auf die BDEM-Webseite für die Kollegen zu stellen.

TOP 3: Antrag auf Zertifizierung

Die Möglichkeit zur Zertifizierung soll schnellstmöglich über den Bundesverband gegeben sein. Zusagen von Herrn Professor Kluthe, dass hier die Akademie in Freiburg behilflich ist, liegen bereits vor.

TOP 4: Kosten der Zertifizierung

Über die Kosten der Zertifizierung wurde lange diskutiert. Es wurde der Wunsch geäußert, aus Einstiegs- und Startgründen die Zertifizierungskosten nicht zu hoch zu wählen. Entscheidend wird allerdings sein, wie die Kosten für Logistikaufwand, Personalbüro usw. sein werden. In die Zertifizierungskosten müssen auch Audits und Besuche eingerechnet werden.

TOP 5: Audits

An der Notwendigkeit von Audits bestanden keine Zweifel. In längerer Diskussion stellte sich ein Zeitraum der Zertifizierung von etwa 3 Jahren dar

TOP 6: Verschiedenes

Einstimmig forderten die Mitglieder des Arbeitskreises, dass bis zur Sitzung auf der Tagung des Bundesverbandes Vorschläge für ein Schulungsprogramm gemacht werden. Weiterhin wurde gefordert, dass über den Bundesverband für die Schwerpunktpraxen Ernährungsmedizin bei der KV die Anerkennung im Sinne einer interdisziplinären Versorgung durch ein Versorgungsnetz gestellt wird. Die Praxen könnten als Netzwerk dort eingebracht werden.

Weiterhin wurde gewünscht, dass von Seiten des Bundesverbandes der SF 36 als Einstieg in eine Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle angeboten wird. Die Kollegen können dann diesen SF 36 ausdrucken und in der Praxis einsetzen.

Die Anwesenden äußern den Wunsch, in regelmäßigen Abständen diesen Arbeitskreis tagen zu lassen. Professor Wechsler schlägt vor, dies zumindest auf den Jahrestagungen des BDEM durchzuführen. Durchaus ist auch eine Arbeitskreissitzung ein- bis zweimal im Jahr möglich.

Ernährung 2006 – Gemeinsamer Kongress der Ernährungsgesellschaften

Dr. med. B. Kluthe, Bad Rippoldsau

Auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) trafen sich am 14.01.2004 in Berlin Vertreter der DAEM, der DGEM und der zu AQED zusammengeschlossenen Berufsverbände

(BDEM, VDD, VDO_E) sowie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Bei diesem Round-table-Gespräch wurden das Ziel eines gemeinsamen Kongresses für alle Ernährungsberufe im Frühjahr 2006 formuliert und entsprechende Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. Somit ist ein weiterer, wichtiger Schritt zu einer besseren Zusammenarbeit und einem kontinuierlichen Austausch zwischen den im Ernährungsbereich tätigen Berufsgruppen getan.

Das Programm soll sich an alle ernährungsmedizinisch tätigen Berufsgruppen sowie die Lebensmittel-Industrie wenden und aus den Säulen **Fortbildung** (ernährungsmedizinische Themen: Prävention und Therapie; Information für Produktentwickler zu gesundheitsbezogener Wirkung von Inhaltsstoffen), **Wissenschaft** (Spezialsymposien, z.B. zu Mechanismen der Katabolie, Stoffwechselregulation) und **Politik** bestehen. Im Kernbereich sollen ernährungspolitische Themen stehen, die gemeinsam von allen beteiligten Gesellschaften/Verbänden getragen werden. **Spezialveranstaltungen** werden in Eigenverantwortlichkeit der jeweiligen Gesellschaft/des Verbandes durchgeführt. Die Einbeziehung von Referenten aus der Industrie könnte in Form von **Diskussionsrunden** (Teilnehmer aus Politik, Industrie, Kostenträger) erfolgen.

Vorgesehene Wichtung der Themen: ½ Tag Verbandssitzungen; 3 Stunden zentrale politische Veranstaltung; 2 Tage Spezialveranstaltungen (Fortbildung und Wissenschaft)

vorläufig vorgesehener Ablauf: Donnerstag Vormittag: Politik; Donnerstag Mittag: Pressekonferenz; Donnerstag nachmittag bis Samstag Vormittag: Fortbildung und Wissenschaft in Parallelveranstaltungen.

Veranstaltungen 2004 der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin, des Bundesverbandes Deutscher Ernährungsmediziner u.a.

24. März 2004, Veitshöchheim / Würzburg

26. Würzburger Fortbildungsveranstaltung über Ernährungsmedizin und Diätetik

Themenschwerpunkte: Neue Aspekte bei degenerativen Gelenkerkrankungen; Tumorerkrankungen; Ernährungsberatung bei Essstörungen (Anorexie, Bulimie); Bedeutung von

Printmedien/Internet zur Verbreitung von Ernährungswissen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Kasper, Würzburg
Dr. med. W. Burghardt, Würzburg
Monika Wild, EMB, Würzburg

Veranstaltungsort Mainfrankensäle
Veitshöchheim/Würzburg

Veranstalter: Staatliche Berufsfachschule für Diätassistenten an der Universität Würzburg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin

Auskunft: Monika Wild, Staatliche Berufsfachschule für Diätassistenten
Reisgrubengasse 10, 97070 Würzburg
Tel. 09 31 / 35 29 - 3 11, Fax 09 31 / 35 29 - 3 33

6. – 8. Mai 2004, München

Ernährung 2004 - Gemeinsame Jahresstagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Klinische Ernährung (AKE) sowie der Gesellschaft für Klinische Ernährung der Schweiz (GESKES) - 3. Interdisziplinärer Dreiländer-Kongress für Ärzte, Ernährungswissenschaftler, Apotheker, Diätassistenten und Pflegekräfte

Themenschwerpunkte: Adipositas – Diabetes Typ 2 – Metabolisches Syndrom; Ambulante Ernährungstherapie: Wunsch und Wirklichkeit; Arzneimitteltherapie bei enteraler Ernährung; Ballaststoffe und Präbiotika in der enteralen Ernährung; Bariatric-Operation bei Adipositas: Pro und Contra; Brain gut axis – Regulation von Appetit und Sättigung Diätetik bei Stoffwechselerkrankungen; Ernährungsprobleme bei neurologischen Patienten; Ernährungsstandards in der Kolonchirurgie; Ernährungsteams in der Klinik und der ambulanten Versorgung; Ernährungstherapie des onkologischen Patienten: was ist evidenzbasiert?; Funktionelle Lebensmittel, Pharmakonutrients, Supplemente: neue Chan-

cen oder Risiko?; Glukose in der Intensivmedizin: Freund oder Feind; Krankenhausernährung: Kostformen und Qualitätsansprüche; Leitlinien für parenterale Ernährung; Life-Style Medikamente – Anti Aging; Mangelernährung in Deutschland; Nährstoffzufuhr und Mukosastoffwechsel; Nahrungsmittelallergien; Neues zu Vitamin C; Prä- und postoperative Substratzufuhr; Praktische Versorgung geriatrischer Patienten; Therapeutische Herausforderungen beim Kurzdarmsyndrom; Wissenschaftliche Methoden in der Ernährungsmedizin

Tagungsort: Klinikum der Universität München Großhadern
Hörsaaltrakt
Marchioninstr. 15
81377 München

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Berthold Koletzko, München

Auskunft Dr. Hans Demmelmair (Kongresssekretär)
Kinderklinik und -poliklinik im Dr. von Hauer'schen Kinderspital
Klinikum der Universität München
Lindwurmstr. 4
80337 München
Fax 0 89 / 51 60-34 87
Email: Hans.Demmelmair@kkl.med.uni-muenchen.de
Internet: <http://www.dgem.de>

12. - 14. Mai 2004, Dresden

46. Fortbildungstagung des Verbandes der Diätassistenten - Deutscher Berufsverband e.V. (VDD)

Themenschwerpunkte: Diätassistent(inn)en in Europa; Prävention Diabetes mellitus Typ 2 – Lifestyle-Management; Update: Verbesserung der Versorgung; Disease Management Programme (DMP), Diagnosis related groups (DRG), DQM; Qualitätsmanagement in der Klinik – vom Gütesiegel zur Zertifizierung; Essen von Lust bis Sucht; Adi-

positastherapie (AQED), aktuelle Gastroenterologie; alternative Ernährungsformen, Therapie mit Mikronährstoffen; pädiatrische Diätetik, Workshop: Essstörungen

Leitung: PD Dr. Andreas Hahn, Hannover
Prof. Dr. med. W. Alexander Mann, Blieskastel
Prof. Dr. med. Gerd Oehler, Mölln

Veranstaltungsort: Messe Dresden

Auskunft: Verband der Diätassistenten - Deutscher Berufsverband e.V. (VDD)
Postfach 10 51 12, 40042 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 16 21 75, Fax 02 11 / 35 73 89
E-Mail: vdd-duesseldorf@t-online.de
Internet: <http://www.vdd.de>

19. - 22. Mai 2004, Hannover

39. Jahrestagung der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

Themenschwerpunkte: Insulinsekretion, Insulinwirkung und Metabolismus – Prävention, Verhalten, Schulung; Typ-1-Diabetes, Schwangerschaft und pädiatrische Diabetologie; Typ-2-Diabetes, Adipositas und metabolisches Syndrom; Neue Medikamente und Therapien; Folgeerkrankungen; Gesundheitspolitik, Versorgungsmodelle

Tagungspräsident: Prof. Dr. med. Thomas Danne
Kinderkrankenhaus auf der Bult
Janusz-Korczak-Allee 12
30173 Hannover
Telefon: 05 11 / 81 15-3 40;
Fax: 05 11 / 81 15-3 44
E-Mail: danne@hka.de

Veranstalter: Deutsche Diabetes Gesellschaft DDG
Geschäftsstelle
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil
Universitätsklinik

Bürkle-de-la-Camp-Platz 1,
44789 Bochum
Tel. 02 34 / 9 30 95-6, Fax 02 34 / 9 30 95-7
E-Mail: Deutsche-Diabetes-Ges.DDG@t-online.de
Internet: <http://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de>

23.- 27. Juni und 24.-28. November 2004, Münster Westfalen

6. Seminarzyklus der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin in Münster/ Westfalen in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
Zweigeteilter Kompaktkurs von jeweils 5 Tagen

•Teil 1: Grundlagen, Adipositas/Dyslipoproteinämien, Diabetes, Hypertonie, Niere (Teil 1)

23.-27.06.2004

•Teil 2: Diabetes, Hypertonie, Niere (Teil 2), Gastroenterologie, künstliche Ernährung, Ausgew. Kap., Fallbesprechungen

24.-28.11. 2004

Auskunft und Deutsche Akademie für Ernährungsmethodik e.V. (DAEM)
Anmeldung bei: Ernährungsmedizin e.V. (DAEM)
Reichsgrafenstr. 11
79102 Freiburg
Tel.: 07 61 / 7 89 80
Fax: 07 61 / 7 20 24
Email: info@daem.de
Internet: <http://www.daem.de>

11. - 12. Juni 2004 in Hannover

12. Fortbildungsveranstaltung in Norddeutschland der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM)

Themenschwerpunkte: Mikronährstoffe (Vitamine und Mineralstoffe) in der klinischen Medizin

Leitung: Prof. Dr. S.C. Bischoff, Hannover
Prof. Dr. J. Klempnauer, Hannover
Prof. Dr. M.P. Manns, Hannover

Veranstaltungsort: Leibnizhaus Hannover

Auskunft und Frau S. Siegismund

Anmeldung: Klinik für Viszeral und Transplantationsmedizin
Medizinische Hochschule Hannover
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
Tel. 05 11 / 5 32 - 21 88, Fax 05 11 / 5 32 - 81 88
Email: siegismund.sabine@mh-hannover.de
Weitere Informationen zur Fortbildungsveranstaltung finden Sie auf den Internetseiten der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin unter www.d-gem.de

24. – 25. September 2004, Bad Nauheim

5. wissenschaftliche Tagung des Bundesverbandes Deutscher Ernährungsmediziner e.V. in Zusammenarbeit, mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e.V. Freiburg.

Themenschwerpunkte:

Krebsprävention – Facts und Fantasies;
Konventionell und alternativ hergestellte Lebensmittel
Seminar: Abrechnungsfragen: Ernährungsmedizin in der Praxis und Klinik unter neuen DRG-Regelungen

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Udo Rabast, Hattingen/Essen
Prof. Dr. R. Kluthe, Freiburg

Programmgestaltung: Prof. Dr. Udo Rabast, Hattingen/Essen
Dr. Bertil Kluthe, Bad Rippoldsau

Auskunft und Anmeldung: Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V.
Geschäftsstelle
Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg
Tel. 07 61 / 7 89 80, Fax 07 61 / 7 20 24
E-Mail: info@bdem.de

07. – 09. Oktober 2004, Hamburg

20. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Adipositas

Themenschwerpunkte: stehen derzeit noch nicht fest

Leitung: Prof. Dr. J. Westenhöfer, Hamburg
Prof. Dr. M.J. Müller, Kiel

Veranstaltungsort: Hochschule für angewandte Wissenschaft, Hamburg

Auskunft: Deutsche Adipositasgesellschaft
Geschäftsstelle
Prof. Dr. J. Westenhöfer
Hochschule f. angewandte Wissenschaft
Lohbrügger Kirchstr. 65
21033 Hamburg
Tel. 040/ 4 28 91 – 34 20
Fax 040/ 4 28 91 – 27 04
E-Mail: adipositas@westenhoefer.de
Internet: <http://www.adipositas-gesellschaft.de>

14. – 24. Oktober 2004, Bad Rippoldsau (Schwarzwald)

Der **10. Kompaktkurs** Ernährungsmedizin findet vom 14.-24.10.2004 erstmals in den Räumlichkeiten der **Modellklinik für Ernährungsmedizin** der DAEM in **Bad Rippoldsau** (im Schwarzwald, bei Freudenstadt) statt. Die Kursteilnehmer haben dabei die Möglichkeit neben den durch das Curriculum festgeschriebenen Lehrinhalten die praktische Umsetzung der Ernährungstherapie in einer modernen Rehabilitationsklinik kennen zu lernen. Dabei wird das Seminarprogramm beispielsweise ergänzt durch einen Dinnertalk im Speisesaal der Klinik am 15.10.04 mit Expertenrunde (Koch, Ernährungsberaterin, Ernährungsmediziner) unter dem Motto „Aus der Praxis für die Praxis“, ein Walkingseminar und Lehrküchenveranstaltungen unter professioneller Anleitung des Klinikpersonals. Optional können das im Hause befindliche Mineralbewegungsbad sowie die Angebote des Therapiezentrums genutzt werden.

Programmübersicht:

- Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen
- Seminarblock 2: Adipositas und Dyslipoproteinämien
- Seminarblock 3: Diabetes mellitus, Hypertonie und Nierenerkrankungen
- Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstliche Ernährung

- Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel, Fallbesprechungen und -dokumentation

Im Rahmen des Kompaktkurses finden eine schriftliche Prüfung (multiple choice) und eine Fallprüfung statt.

Die bestandene multiple choice - Prüfung führt automatisch zur Qualifikation "Ernährungsbeauftragter Arzt". Diese und eine erfolgreiche Fallprüfung sind Voraussetzung für die Erlangung der Qualifikation "ErnährungsmedizinerIn DAEM/DGEM".

Programmgestaltung und wissenschaftliche Leitung:
R. Kluthe, Freiburg; H. Kasper, Würzburg; U. Rabast, Hattingen

Auskunft und Anmeldung bei: Bundesverband Deutscher Ernährungsmediziner e.V. (BDEM)
Reichsgrafenstr. 11
79102 Freiburg
Tel.: 07 61 / 7 89 80
Fax: 07 61 / 7 20 24
Email: info@bdem.de
Internet: <http://www.bdem.de>

29. - 30. Oktober 2004, Irsee

18. Irseer Fortbildungsveranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) - Intensivmedizin

Themenschwerpunkte: Aktuelle Themen der parenteralen und enteralen Ernährung

Leitung: Prof. Dr. J. Eckart, Augsburg
PD Dr. M. Adolf, Wolfsburg

Veranstaltungsort: Klosteranlage Irsee (Kaufbeuren)

Auskunft und Anmeldung: Prof. Dr. M. Adolf, Frau Ch. Kamp

Email: DGEM.Schatzmeister@t-online.de